

EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald

Attraktionskapelle
Gebrüder
Steiner

Salon

Jazz

- Die "Steiner-Buben" aus Linz
- Medionemeton Neues Freilichtmuseum
- Der Kremszellhof
- Der Limes als Weltkulturerbe
- Der tschechische Stammtisch in Linz
- Die ehemalige Fleischmarkthalle

www.adalbertstifter.at

www.franzstelzhamer.at

www.antonbruckner.at

Im Stifterjahr 2005 feiert auch der Verein Kultur Plus ein Jubiläum: "10 Jahre Stifter im Internet". 2002, im Jubiläumsjahr des bekannten oberösterreichischen Mundartdichters Franz Stelzhamer, starteten wir die Dialektplattform, die seinen Namen trägt: www.franzstelzhamer.at steht allen Mundartdichtern für Veröffentlichungen zur Verfügung. Über die Mundartdatenbank hat jeder die Möglichkeit seine Beiträge im Internet zu präsentieren. Von deren Qualität kann sich jeder selbst überzeugen.

Dem dritten der großen Oberösterreicher ist die Internet-Plattform www.antonbruckner.at gewidmet. Nicht nur sein Leben und Werk werden präsentiert, großen Wert legen wir auf die Möglichkeit für Gemeinden, in denen Bruckner wirkte oder auf deren Gebiet sich Gedenkstätten des Musikers befinden, alphabetisch gereiht aufzuscheinen. So finden Sie z. B. nach einem Mausklick auf Ansfelden Beschreibung und Foto des Geburtshauses, des Anton Bruckner Centrums (ABC) und des Symphoniewanderweges. Sein animierter Lebenslauf ermöglicht es, in Form einer Timeline rasch wichtige Informationen über den Musiker abzurufen.

Zu großem Dank sind wir den Verantwortlichen in den Gemeinden verpflichtet, die uns Bildmaterial zur Verfügung stellten. Unser besonderer Dank gilt Frau Dr. Elisabeth Maier vom Anton Bruckner Institut Linz (ABIL), die den von uns gestalteten Text durchsah und uns beim Aufbau mit Rat und Tat zur Seite stand.

Auch freuten wir uns über die spontane Bereitschaft der Textilkünstlerin Edda Seidl-Reiter, die uns gestattete, eine Abbildung ihres Webbildteppichs aus dem Jahr 1979 "Hommage à Anton" für die Startseite zu verwenden.

Elisabeth Schiffkorn

AutorInnen:

Gudrun Graf, Rohr

Dr. Karl Hohensinner, Wien

**Dr. Gabriele Kössler,
Unternehmensberaterin, Linz**

Dr. Jutta Leskovar, Linz

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

Dr. Christine Schwanzar, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 4/2005

Preis: Euro 4,-
Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
Mühlviertler Heimatblätter

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur-
und Tourismusedwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Grenzüberschreitende
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto
Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und Nachbestellung:
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: privat

Inhalt

Die "Steiner-Buben" aus Linz

Carl Steiner verfasste die Geschichte seiner Familie nach Notizen und Erzählungen der Geschwister Steiner, der sogenannten "Steiner-Buam". Die Zwillingbrüder Ernst und Fritz sowie deren Bruder Carl, die Söhne der Besitzer der "Eisernen Hand" starteten von Linz aus in der Zwischenkriegszeit eine internationale Karriere als Musiker. S. 4

Es war ein beeindruckendes Erlebnis im Februar 2005:

Es war ein beeindruckendes Erlebnis im Februar 2005: "Christo & Jeanne-Claude, The Gates, Central Park New York, 1979 – 2005." S. 10

MEDIONEMETON / Neues Freilichtmuseum

Mitterkirchen Neu / Kurzkonzept – Zusammenfassung
Seit einigen Jahren besteht der Wunsch beim Freilichtmuseum Mitterkirchen durch eine Erweiterung der Dorfanlage die Angebotspalette zu erweitern. S. 14

Der Kremzellhof

Die Geschichte des Kremzellhofes reicht weit zurück
Unter "Crembszell" ist im Urbar von Kremsmünster schon 1299 ein Hof und eine Taufkirche mit Friedhof genannt. S. 16

Der Limes als Weltkulturerbe

2003 stimmte die UNESO einem Projekt zu, das zum Ziel hat, nach und nach die gesamte Grenze des Römischen Reiches als Weltkulturerbe zu erfassen. Oberösterreich, Niederösterreich und Wien arbeiten derzeit an der Vorbereitung eines Antrages zur Aufnahme des österreichischen Donaulimes in dieses Gesamtprojekt. S. 17

Ortsnamenbuch des Landes Oberösterreich, Band 7: Bezirke Kirchdorf an der Krems, Steyr-Land und Steyr-Stadt

Die Besiedlung Oberösterreichs im Mittelalter wird auf Grund der Ortsnamen rekonstruiert. S. 18

Der Tschechische Stammtisch in Linz "zur Pflege der Nachbarschaft" *Cesky stul*

Der Name ist bewusst gewählt: Der *Ceský stul* wird unkompliziert als "Stammtisch", also völlig ohne "Vereinsmeierei", betrieben. S. 19

Die ehemalige Städtische Fleischhalle

Von Fachleuten wird die ehemalige Fleischmarkthalle in Linz als ein wichtiges Dokument der städtischen Industriebaukultur bezeichnet. S. 20

SCHLÜPFEN SIE IN DIE ROLLE
DES CHRISTKINDS UND ERFÜLLEN SIE
EINEN KINDERWUNSCH!

In Zusammenarbeit mit dem Steigenberger Hotel Linz unterstützt der Verein Kultur Plus durch die Gestaltung des Internet-Wunschbaumes im Jahr 2005 Kinder und Jugendliche, die alle die Weihnachtszeit nicht zu Hause im Kreis ihrer Familie verbringen können.

In Kooperation mit dem Kinder- und Jugendhaus Johannesgasse, das sich in besonderer Weise um bedürftige Kinder kümmert, wird versucht diesen Kindern eine friedvolle Weihnachts-Bescherung zu ermöglichen.

UNSERE KONTAKTADRESSEN:

Steigenberger Hotel Linz, Tel.-Nr. 0732/78990,
E-Mail verkauf@linz.steigenberger.at oder
Verein Kultur Plus, Tel.-Nr. 0732/660607,
E-Mail eurojournal@utanet.at



MEDIONEMETON

Neues Freilichtmuseum

medio = Mitte, nemeton = Heiligtum



Mitterkirchen Neu

Kurzkonzept – Zusammenfassung

Seit einigen Jahren besteht der Wunsch, der erfolgreichen Arbeit im Freilichtmuseum Mitterkirchen durch eine Erweiterung der Dorfanlage und Vergrößerung der vermittlerischen (museumspädagogischen) Angebote Rechnung zu tragen. Ein nahe der Donau beim Kraftwerk Wallsee gelegenes mehrere Hektar großes Gelände bietet sämtliche Möglichkeiten, um das Konzept zu verwirklichen.

Das Ziel ist die Errichtung eines funktionierenden hallstattzeitlichen Dorfes nach aktuellen wissenschaftlichen Gesichtspunkten. Dabei sollen unter anderem die alltäglich genutzten Techniken wie Holzverarbeitung (Hausbau, Wagenbau, Hausrat), Nahrungsmittelherstellung (Ackerbau, Viehzucht, Gartenbau, Weiterverarbeitung, Lagerung), Schmiede-, Töpferei- und Textilhandwerk sowie zahlreiche andere Errungenschaften urgeschichtlicher technologischer Entwicklung und Arbeit dargestellt und durch Mitmachmöglichkeiten den Menschen des 21. Jahrhunderts nahegebracht und ein Eintauchen in die Zeit um 700 v. Chr. ermöglicht werden.

Ergänzt wird das Konzept des hallstattzeitlichen Dorfes durch ein modernes Museumsgebäude, in dem Originalfunde des Gräberfeldes von Mitterkirchen ständig ausgestellt werden sollen und der wissenschaftliche Hintergrund des rekonstruierten Dorfes dargelegt wird.

Mit dem bereits mehrfach als Leitprojekt der Region angesprochenen Projekt "Medionemeton" wird sich die Gemeinde Mitterkirchen im Herbst um einen der Termine für die Landesausstellungen 2012 bis 2020 bewerben.

GRÜNDE FÜR VERLEGUNG

- ▮ derzeit keine Abendveranstaltungen möglich (Anrainer)
- ▮ erschwert Verpachtung der Jausenstation (schlechte Qualität, finanzielle Einbußen)
- ▮ Erweiterungen am alten Standort nicht möglich

AUFBAU

- ▮ Moderne Infrastruktur
Kassa, Ausstellungsgebäude für Originale, Seminarräume, Gaststätte, Parkplätze etc.
- ▮ Prähistorisches Dorf bestehend aus mehreren (Bauern-)Höfen (Wohnhäuser, Ställe, Speicher, Gärten etc.), auf denen Handwerkszweige angesiedelt sind und dem Gasthaus "Zum fröhlichen

Ferkel" (Grabhügel am alten Standort beibehalten, eventuell zwei weitere Hügel errichten)

- ▮ Umfeld des Dorfes
"Heiliger Ort", Bootsanlegestelle, Ackerflächen und Weiden, Festgelände, Ort für Experimente, Vermittlungsbereich (Schulklassen)

INHALTLICHES

- ▮ "Prähistorisch" ist nicht gleichbedeutend mit "primitiv".
- ▮ Das Dorf ist gezielt angelegt und vermittelt den Besuchern diese Planung
- ▮ Ergebnisse der Bodenforschung und der experimentellen Archäologie werden zur Rekonstruktion von Gebäuden und Ausstattung eingesetzt.
- ▮ Hinter der "Zeitschwelle" am Eingang des prähistorischen Dorfes gibt es sichtbar nichts Modernes, außer an den BesucherInnen.
- ▮ Mitterkirchen soll zu einem Zentrum der experimentalarchäologischen Forschung werden – die laufenden neuen Ergebnisse fließen ständig in den Betrieb ein.
- ▮ Originalfunde, Informationen zum Thema "Rekonstruktionen", über Begriff "Kelten" usw. in der Ausstellung



VERMITTLUNG

- ▮ BewohnerInnen beleben täglich das Dorf – jeder/jede "spielt" eine Rolle (Reenactment). Die Lebensgeschichten der BewohnerInnen werden vorab festgelegt und einem "Jahreskalender" folgend täglich weiter- "gespielt".

- ▮ Publikationen
- ▮ Möglichkeiten zum mehrtägigen Wohnen im Dorf (Schulklassen, Familien, Einzelpersonen, etc.)
- ▮ Projekt "3 Monate im prähistorischen Dorf" (ev. Universum-Dokumentation)



Tägliche vorgeführte Arbeit in den Werkstätten im Rahmen der Lebensgeschichten (schmieden, töpfern, spinnen/weben, flechten, kochen, Schafe scheren, ernten, lagern, Handel treiben, Rituale feiern etc.)

- ▮ Möglichkeit, aber nicht Zwang zum ständigen Mitmachen aller Altersstufen, bei allen täglichen Handlungen vom Wasserholen bis zum Hausbau
- ▮ Führungen



BETRIEB

- ▮ April bis Oktober, eingeschränkter Winterbetrieb
- ▮ mögliche Struktur: Verein beauftragt Firma mit Betrieb
- ▮ wichtig ist ständige Beschäftigung einer Prähistorikerin/eines Prähistorikers (bzw. Keltologin/en) vor Ort zur Qualitätssicherung über die Jahre

ZIEL

- ▮ Theoretischer Unterbau
- ▮ Klärung der Strukturfrage des Betriebes
- ▮ Klärung der Standortfrage
- ▮ Detailentwurf der Anlage
- ▮ Businessplan und Marketingkonzept
- ▮ Betriebskonzept
- ▮ Klärung der Finanzierung von Planungs-, Umsetzungs- und Betriebsphase sowie Zeitplanerstellung

JUTTA LESKOVAR

PLANUNGSPHASE – Projektteam

Oö Landesmuseum (Leskovar)	wissenschaftliche Leitung, Theorie, Detailkonzepte, Vermittlungskonzept
Gemeinde MTK (Aichinger, Schatz, u.a.)	Betreiber, Standort, Rechtliches, Finanzielles
Museumsland (Lettner)	Finanzielles, Marketing als Region
Keltologie Wien/Bangor (Karl, Mautendorfer)	Theorie, Detailkonzept Inhalt, Vermittlungskonzept
experimentelle Archäologie Wien allgemein (Löcker)	Theorie, Detailkonzept experimentelle Arch.
wirtschaftswissenschaftliche Begleitung (Janko)	